



Bauarbeiten vor der gesperrten Bushaltestelle Nordstadt.

FOTO: WERNER KAISER

Reaktionen auf Baustelle in der Nordstadt fallen gemischt aus

Anlieger äußern sich zur neuen Baustelle in der Richthofenstraße / Ortsrat verärgert über Kommunikation der Stadt

Von Milan Bauseneik

Hildesheim. Hildesheim hat eine neue Baustelle. Die Stadtentwässerung Hildesheim (SEHi) hat am Montag, 30. Januar, mit der Kanalsanierung in der Richthofenstraße begonnen. Gestartet wird in der Wendeschleife vor dem Nordfriedhof, um dann Stück für Stück in Richtung Steuerwalder Straße zu rücken. Die Fachleute der SEHi rechnen allein für die Wendeschleife mit vier Monaten Bauzeit – ein verbindlicher Zeitrahmen könne aber noch nicht genannt werden, sagte ein Sprecher am Mittwoch.

Von den Baumaßnahmen sind mehrere Anlieger direkt betroffen, darunter die Robert-Bosch-Gesamtschule. Es fielen mehrere Parkplätze weg, sagt Schulleiter René

Mounajed. Auch müsse man künftig mit Lärm rechnen, fürchtet er. Für all das habe er aber Verständnis – und er lobt die SEHi und deren Kommunikation. Auch mit dem Baubeginn zeigte er sich zufrieden: „Der war reibungslos.“ Im dahinter liegenden Technologiezentrum „TZH BASE 29“ sei noch keine Veränderung zu spüren, sagt Mitarbeiterin Brigitta Eggers. Die SEHi habe dem TZH zugesichert, dass es mit dem Auto erreichbar bleibe – bei über 40 Unternehmen sei eine Sperrung auch schlicht nicht möglich, sagt Eggers.

Wann und wie das Café Bistro Piccolo nahe der Einfahrt in die Steuerwalder Straße betroffen sein wird, kann Inhaberin Britta Scarpulla noch nicht sagen. Die Baustelle sei aber Thema in unserer Kund-

schaft, die überwiegend aus der Nordstadt komme. Besonders fragten sich ihre Kundinnen und Kunden, warum nicht zuerst die Baustelle in der Lilienthalstraße beendet wurde, sagt sie. „Es hat niemand Ahnung, wie der Verkehr überhaupt noch laufen soll.“

Für den Busverkehr ist die Antwort darauf einfach: Der Stadtverkehr Hildesheim (SVHI) hat die Bushaltestellen Boelckestraße und Nordstadt für die nächsten Monate gesperrt. Fahrgäste der Linien 2 und 107, die den Nordfriedhof besuchen möchten, müssen nun längere Wege einplanen – was Ortsbürgermeister Ekkehard Domning mit Blick auf Seniorinnen und Senioren ärgert. Zwar ist der Westeingang des Friedhofs laut Stadtsprecher Helge Miethe nicht von den

Bauarbeiten betroffen. Die Sperrung der Bushaltestellen habe im Ortsrat der Nordstadt dennoch zu „erheblichem Unmut“ geführt, sagt Domning. Der Ortsrat habe die Stadt gebeten, sich an einem Verkehrskonzept für die Baustelle beteiligen zu können – ohne Erfolg, wie er sagt. Die Antwort der Stadt sei „in keiner Weise ausreichend“ gewesen.

Gegen die Baustelle in der Richthofenstraße sei er dabei nicht, betont er. Durch den Sparkurs der Stadt – den er selbst politisch jahrelang mitgetragen habe – seien Bauarbeiten viel zu lange verzögert worden. Dass nun alles so schnell gehen müsse, sei daher nicht zu ändern. Doch die Kommunikation der Stadt müsse besser werden, sagt Domning.